

# Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N<sup>o</sup> 56.

Dresden, am 7. Mai.

1852.

Sechszigste öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 28. April 1852.

## Inhalt:

Bemerkung zum Protocoll. — Registrandenvortrag. — Vortrag und Genehmigung der ständischen Schrift, das Unterthanenrecht und das Heimathsgesetz betr. — Interpellation des Abg. Kötz, den an die Armee erlassenen Tagesbefehl hinsichtlich des Freimaurerordens betr. — Verweisung derselben an das Kriegsministerium. — Wahl eines stellvertretenden Secretairs. — Wahl eines stellvertretenden Mitgliedes der zweiten Deputation. — Fortsetzung und Schluß der Berathung des Berichts der zweiten Deputation über Pos. 5 des außerordentlichen Ausgabebudgets, die Wiederherstellung der zerstörten Theile des Zwingers betr. — Beschlußfassung. — Berathung über den mündlichen Vortrag der vierten Deputation über die Petition des Brauvereins zu Löbau, die Annahme preussischer Cassenbillets an sächsischen Staatscassen betr. — Beschlußfassung. — Berathung über den mündlichen Vortrag von Seiten der vierten Deputation über die Petition des Superintenden Martini, eine Armenstiftung für das Augustusbad betr. — Beschlußfassung. — Vortrag und Genehmigung einer ständischen Schrift, den Gesegentwurf zu theilweiser Abänderung der Vorschriften in §. 59 des Gesetzes vom 6. November 1843 über die Grund- und Hypothekenbücher betr.

Die Sitzung beginnt gegen 1/11 Uhr mit Vorlesung des über die letzte Sitzung durch Secretair Kasten aufgenommenen Protocolls in Gegenwart der Staatsminister D. Zschinsky und v. Friesen, sowie in Anwesenheit von 58 Kammermitgliedern.

Präsident D. Haase: Hat Jemand gegen das Protocoll eine Bemerkung zu machen?

Abg. Riedel: Ich mache in der Regel nie eine Bemerkung gegen das Protocoll, aber heute muß ich mir doch eine erlauben. In Bezug darauf, wo der Herr Kriegsminister auf meine Anfrage erklärte, daß dieser Gegenstand nicht hierher gehöre, habe ich die Bemerkung gemacht, daß mir dies allerdings bekannt sei, daß ich aber die Gelegenheit benutzen wolle, um eine Interpellation zu umgehen. Es schien das vom Herrn Staatsminister eine Art Zurechtweisung zu sein

II. K. (3. Abonnement.)

und daher habe ich die Bemerkung gemacht; ich muß daher wünschen, daß dieselbe in das Protocoll aufgenommen werde.

Präsident D. Haase: Es wird dies nachträglich zum Protocolle bemerkt werden.

Vizepräsident v. Eriegern: Da muß ich bitten, auch die Bemerkung des Directoriums einzuschalten, das sich hinsichtlich der Form mit dem Herrn Staatsminister einverstanden erklärte.

Präsident D. Haase: Es beruht beides in Wahrheit und wird solches zu Protocoll genommen werden. Es sind an der Reihe zu unterzeichnen die beiden Abgg. Däweritz und Meyer; ich ersuche dieselben, die Unterzeichnung des Protocolls mit mir zu bewirken.

(Dies geschieht.)

Präsident D. Haase: Wir kommen nun auf den Vortrag aus der Hauptregistrande. Ich ersuche den Herrn Secretair, uns die eingegangenen Nummern mitzutheilen.

(Nr. 528. Protocoll extract der ersten Kammer vom 26. d. M., die Annahme der Vorschläge der Vereinigungsdeputation zu Ausgleichung der Differenzbeschlüsse der Kammern bezüglich des Rechenschaftsberichts betreffend.)

Präsident D. Haase: Wird an die zweite Deputation wieder zurückgehen.

(Nr. 529.) Protocoll extract der ersten Kammer vom demselben Tage, die Erledigung der rüchichtlich des Schlachtsteuergesetzes noch obschwebendem Differenzpunkte in den beiderseitigen Kammerbeschlüssen betreffend.

Präsident D. Haase: Ist bereits an die zweite Deputation abgegeben worden.

(Nr. 530.) Protocollauszug der jenseitigen Kammer von dem nämlichen Datum, die Berathung über Abtheilung I. des Budgets der Staatseinkünfte betreffend.

Präsident D. Haase: Auch dieser Protocollauszug geht an die zweite Deputation zurück.

(Nr. 531.) Bericht der ersten Deputation über das allerhöchste Decret vom 19. März d. J., das Provinzialstatut über die Vertretung der katholischen Kirchengemeinden in der Oberlausitz betreffend.